

Antrag vorgetragen, und ich bin jetzt nicht bereit, den Antrag zu wiederholen.

(Beifall bei SPD und PDS)

Die Nachfrage nach Stimmenthaltung? -

(Zuruf von der CDU/DA-Fraktion: Bitte, wiederholen Sie den Antrag! Wir haben ihn nicht verstanden.)

Ich darf dann Herrn Weis bitten, den Antrag noch einmal vorzutragen, aber ohne Polemik, bitte, nur sachlich.

**Weis (SPD):**

Ich hatte um die Abstimmung darüber gebeten, das Präsidium zu beauftragen, am Wochenende eine Sondersitzung der Volkammer einzuberufen.

(Zuruf: Am Sonntag. - Zuruf: Am Montag.)

**Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieder:**

Hier muß ich präzisieren und widersprechen. Sie hatten eingetragene die Bitte, daß das Präsidium entscheiden möge, ob eine Sondersitzung hier angemessen ist, und nur das habe ich eigentlich zur Abstimmung gestellt.

(Zuruf: Ach so!)

Also wer dann meiner Formulierung zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen.

(Zuruf: Welcher? Wie war der Text? - Weis, SPD: Den Urlaubstermin bitte ich zu berücksichtigen bei der Entscheidung.)

Meine Damen und Herren! Ich darf noch einmal um Ruhe bitten. Die Gemüter sind erhitzt. Die Konzentration ist sehr stark strapaziert. Wer also dem Antrag des Abgeordneten Weis zustimmt, den ich jetzt folgendermaßen interpretieren möchte, dem Präsidium wird praktisch hier die Entscheidung auferlegt, es möge prüfen, ob es angemessen scheint, eine Sondersitzung einzuberufen unter dem Gesichtspunkt, daß der Minister Steinberg entsprechende Urlaubspläne hegt.

Kann man so verfahren?

(Nein - Rufe und große Unruhe im Saal - allgemeine Heiterkeit)

Wir haben jetzt eine sehr „schöne“ Situation erreicht. Es gab drei ernstzunehmende Geschäftsordnungsanträge: vom Abgeordneten Kley, dann vom Parlamentarischen Geschäftsführer der PDS und dann vom Abgeordneten Weis. Ich bitte, die Geschäftsordnungsanträge in dieser Reihenfolge vorzutragen.

**Dr. Kney (Die Liberalen):**

Herr Präsident! Angesichts der Tatsache, daß wir im Augenblick nicht in der Lage sind, darüber sachlich zu entscheiden, beantrage ich, das Plenum für fünf Minuten zu unterbrechen, damit Herr Weis seinen Antrag schriftlich formulieren kann, ihn Ihnen vorgibt, so daß darüber beraten werden kann, und dann kann sauber abgestimmt werden.

(Beifall)

**Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieder:**

Wer diesem Geschäftsordnungsantrag zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Damit wäre die Sitzung für fünf Minuten unterbrochen.

(Unterbrechung der Sitzung)

Ich darf einen Konsensvorschlag des Präsidiums mitteilen. Das Präsidium hat entschieden, daß der Minister für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit herbeigerufen wird. Das wird ungefähr 10 Minuten dauern. Danach setzen wir die Beratung fort.

Ich stelle fest, daß damit der Geschäftsordnungsantrag der SPD gegenstandslos ist.

(Unterbrechung der Sitzung)

Ich schlage jetzt zur Klärung des Problems folgende Verfahrensweise vor. Ich würde zunächst den Abgeordneten von Ryszel bitten, seine Erklärung noch einmal zu wiederholen, damit Professor Steinberg ins Licht gesetzt wird. Danach würde ich Professor Steinberg bitten, als zuständiger Minister dazu Stellung zu nehmen. Bitte schön.

**Von Ryszel (Die Liberalen):**

Herr Präsident! Herr Minister! Meine Damen und Herren! Ich wurde aufgefordert, die Erklärung noch einmal zu verlesen. Ich hatte hier zur Kenntnis gebracht, daß wir informieren wollten, daß heute in der Treuhandanstalt die Umwandlung von 40 Energiebetrieben in eine Aktiengesellschaft durchgeführt wurde. Die kurzfristige Umwandlung wurde auf ausdrückliche Anweisung des Ministers für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit durchgeführt. Und der Treuhandanstalt abgegebene Zusicherungen,

(Zurufe: Lauter!)

daß vorliegende Einzelanträge, wie z. B. vom Kraftwerk Boxberg, zur Bildung einer Kapitalgesellschaft positiv bearbeitet werden, wurden damit nicht eingehalten. Die Mitarbeiter des Kraftwerks Boxberg hatten dazu einen Beschluß mit überzeugender Mehrheit gefaßt. Der Antrag wurde nach unserer Kenntnis heute von dem kurzzeitig ernannten Geschäftsführer des Kraftwerks Boxberg zurückgezogen. Wer hat ihn dazu legitimiert? Mit der heute durchgeführten Umwandlung wurde die Entflechtung der Energiekombinate verhindert. Die Fraktion Die Liberalen wertet ein solches Vorgehen als Vertrauensmißbrauch und fordert die Regierung auf, einem Vertragsabschluß mit der westdeutschen EVU erst nach Aufklärung dieser Vorgänge zuzustimmen.

(Vereinzelt Beifall)

**Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieder:**

Moment, es gibt eine Anfrage dazu. Bitte schön, Abgeordneter Schulz.

**Schulz (CDU/DA):**

Herr Abgeordneter, eine Frage dazu. Sie haben hier eine Information verlesen. Das Hohe Haus hat wohl das Recht zu erfahren, woher Sie diese Information haben und wie die bestätigt ist.

(Von Ryszel, Die Liberalen: Von der Treuhandanstalt.)

**Dr. Goldhahn (CDU/DA):**

Herr Abgeordneter, haben Sie bei Ihrer Erklärung die Regelungen des Treuhandgesetzes berücksichtigt, daß, wenn nicht bis zum 30.6. eine Umwandlung in Kapitalgesellschaften erfolgt ist, diese Umwandlung automatisch am 1. 7. passiert? Dann verstehe ich Ihre Diskussion nicht, wenn Sie sich über eine Umwandlung aufregen, die vorher noch passiert.

**Von Ryszel (Die Liberalen):**

Ja, Herr Goldhahn, genau das ist das Problem. Das war nämlich die Hoffnung der Boxberger, daß sie mit der automatischen